

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A/D	5	Mind. 9		

Thema des UV: *Vollgas und Kopfkino* – den eigenen Körper anstrengen und entspannen können

Kompetenzerwartungen: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- In sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel- Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben
- Eine grundlegende Entspannungstechnik (z.B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben

Urteilskompetenz:

- Ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- d.1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Vollgas und Kopfkino* – den eigenen Körper anstrengen und entspannen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Abbau von Spannungen • Aufbau eines positiven Selbstkonzepts • Verbesserung der Körperwahrnehmung und des Körperbewusstseins bei Belastung und Entspannung • Sensibilisierung der Sinne <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperreaktionen: Atmung/ Herzfrequenz • Anspannung • Entspannung 	<p>Rahmenbedingungen schaffen</p> <p>Entspannungsübungen am Ende der Stunde nach intensiver Belastung; kann auch mit anderen UVs verbunden werden</p> <p>Bei Belastung</p> <p>☒☑☑ Stationen eines Zirkeltrainings (Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) sicherheitsgerecht aufbauen</p> <p>Bei Entspannung</p> <p>☒☑☑ Stille schaffen, Matten für jeden Einzelnen vorsehen, das Thema an den Bedürfnisse der Kinder orientieren, ggfs. Musik einsetzen</p> <p>Lernaufgabe: Überlegt euch eine Entspannungsübung, die ihr im Sitzen zum Beispiel zu Beginn einer Klassenarbeit durchführen könnt, probiert diese aus und beschreibt sie möglichst genau.</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herzfrequenz messen • Atemzüge zählen 	<p>Gegenstände</p> <p>Circuit / Stationstraining (Lernen an Stationen)</p> <p>Phantasiereise ☒☑☑ Innere Balance/ Konzentration (auf sich selbst)</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muskulatur • Atmung/ Herzfrequenz • Phantasiereise • Lernen an Stationen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen für das Gelingen von Entspannung benennen • Aufbau der Stationen sicherheitsgerecht durchführen • Anstrengungsbereitschaft • Auswirkungen der Entspannung einzelner Körperteile beschreiben (z.B. meine Beine werden schwer, die Atmung verlangsamt sich, der Puls verlangsamt sich, ich werde müde) <p>Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität bei der Lösung der Aufgabe – Übernahme von Verantwortung für Geräte und Partner – Mithilfe bei Auf- und Abbau – Eigene Leistungsfähigkeit realistisch beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der individuellen Entspannungsübung vor Klassenarbeiten im Sitzkreis • Demonstration einzelner Übungen beim Stationstraining

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 1.2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A / F	6	9		

Thema des UV: *Auf Los geht's los* – das allgemeine Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen können

Kompetenzerwartungen: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern

Methodenkompetenz:

- Allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: a, f

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Auf Los geht's los* – das allgemeine Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen • Aufteilung/Nutzung des Raumes <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Laufrichtung • Gegen die Laufrichtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlicher Umfang • Intensität • Grundprinzipien • Organisationsformen • Gruppenbildung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensität • Kreis/ Innenstirnkreis 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Aufwärmen • Lauf ABC • Lauf- und Aufwärmspiele • Koordination Arme und Beine <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Am laufenden Band • Innen- und Außenkreis (gegenläufig) • Durch die Diagonale 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Personalkompetenzen (Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft, Kooperation)</p> <p>Beobachtungskriterien: Durchführung des und Beteiligung am Lauf-ABC</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Laufformen benennen und demonstrieren und dabei den Raum unterschiedlich nutzen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des Raumes • 5 verschiedene Laufformen

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	A/D	7	9	Aufwärmen Klasse 6	

Thema des UV: *Jetzt sind wir dran* - sich durch zielgerichtetes Aufwärmen optimal und speziell vorbereiten können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen

Methodenkompetenz:

- Einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten

Urteilskompetenz:

- Ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung - beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Jetzt sind wir dran* - sich durch zielgerichtetes Aufwärmen optimal und speziell vorbereiten können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen • Dehnen (gr. Muskelgruppen) "7 bezogen auf das jeweilige BF • Kräftigen s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung/Funktion des Dehnens • Bedeutung/Funktion des Kräftigens • Spezielles Aufwärmen bei Ballspielen • Spezielles Aufwärmen beim Turnen • Gruppenarbeit (arbeitsteilige Erarbeitung von Aufwärmprogrammen) • Feedback • Reflexion (AB) • Mehrere Kleingruppen übernehmen gleichzeitig anhand ihres Konzeptpapiers das Aufwärmen für einen Teil der Klasse zur Zeitersparnis <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensität 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Aufwärmen • Spezielles Aufwärmen • Verhältnis allgemeines und spezielles Aufwärmen • Kriterienliste (Funktionalität/Aufbau/Spaß/Beteiligung) "7 siehe Anlage • Physiolog. Auswirkungen des Aufwärmens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Aufwärmen • Spezielles Aufwärmen • Belastungsdauer • Große Muskelgruppen 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in der Reflektierten Praxis <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration eines 12-minütigen Aufwärmprogramms einer Teilgruppe für die Klasse a) LA b) Basketballspiel c) Turnen d) Fußball <p>oder</p> <p>für selbstgewählte Sportarten</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionalität und Intensität des Inhalts • Bewegungsqualität in der Demonstration • Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung / eines Konzeptpapiers

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	D/F	9	14		

Thema des UV: *Das Fitnessstudio in der Turnhalle* – Grundprinzipien von Krafttraining und Entspannung benennen und individuell angemessen anwenden können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u.a. Kraft) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen - zeigen
- Eine komplexe Entspannungstechnik (z.B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben

Methodenkompetenz:

- Grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen

Urteilskompetenz:

- Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:
d.1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit
d.2: Methoden zur Leistungssteigerung
f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: *Das Fitnessstudio in der Turnhalle* – Grundprinzipien von Krafttraining und Entspannung benennen und individuell angemessen anwenden können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Adoleszenz = Zeitpunkt der besten Trainierbarkeit für Kraft • Zeitpunkt in dem die Jungen durch „Pumpen“ versuchen den Muskelquerschnitt zu vergrößern • Bewusstsein schaffen für die richtige Wahl eines Fitnessstudios • Belastung richtig dosieren • keine Durchführung eines Eingangstests (s. EPh) • Schwerpunkte Wahrnehmungsschulung und Bewegungsqualität <ul style="list-style-type: none"> • Buch-Tipp: Duwenbeck & Deddens. <i>Das Fitness-Studio in der Turnhalle.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Training individualisieren "7Geräte auswählen, Reizdauer selbst bestimmen, Reizumfang selbst bestimmen • Unterschiedliche Muskelgruppen trainieren durch den Einsatz von Steppern + Medizinbällen + Hanteln + anderen Materialien • Eigene Ziele setzen und beharrlich verfolgen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Krafttrainingsmethoden "7 dynamisch/statisch • Risiken und Gefahren der Überbelastung • Atmung • Progressive Muskelentspannung nach Jacobson • Pflicht: Unterarmstütz (front, seit-links, seit-rechts) à 45 Sekunden in 2-3 Serien insbesondere zur Vorbereitung der Halte- und Stützfähigkeit beim Turnen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pressatmung • Reizintensität/Reizdauer/Reizumfang 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung durch den Lehrer/die Lehrerin <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität bei der Ausführung der Bewegung • Individualisierung des Trainings • Qualität der Beiträge im UG <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität in der Ausführung mit eigener Erläuterung

Bewegungsfeld/Sportbereich 2.1	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
---------------------------------------	---	---------------------	--------------------------	-------------------------	----------------------------

<i>Spiel entdecken und Spielräume nutzen</i>	<i>E/C</i>	<i>5</i>	<i>12</i>	<i>fortlaufend</i>	
--	------------	----------	-----------	--------------------	--

Thema des UV: *Alle spielen mit und haben Spaß dabei!* Teil I: Erfinden und Erproben herausfordernder Spiele (auch Pausenspiele) für die gesamte Klasse zur Erweiterung der sozialen und allgemeinen Spielkompetenz

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in kleinen Spielen grundlegend situationsgerecht anwenden
- einfache Bewegungsspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen
- kleine Spiele mit vorgegebenen Spielideen und Regeln spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (z. B. durch Verändern der Spielidee, Verändern von Spielregeln)

Methodenkompetenz (MK)

- einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial, Handicaps oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren und eigenverantwortlich durchführen

Urteilskompetenz (UK)

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (e):

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- Spielregeln und deren Veränderungen
- Spannung und Risiko
- Emotionen

Thema des UV: *Alle spielen mit und haben Spaß dabei!* Teil I: Erfinden und Erproben herausfordernder Spiele (auch Pausenspiele) für die gesamte Klasse zur Erweiterung der sozialen und allgemeinen Spielkompetenz

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte: Bewußtmachung der Systematik der sog. Kleinen Spiele</p> <p>Fachbegriffe: Kleine Spiele, Lauf-, Fang- und Ballspiele, Spielidee, Spielregeln, Rahmenbedingungen, Fairplay, Mannschaftsbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Induktive und deduktive Lehrweise • Vom Einfachem zum Komplexen • Veränderung der Rahmenbedingungen (Regeln, Personen, Material) • Spiele für drinnen und draußen • Lauf-, Fang- und Wurfspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufspiele: Schattenläufe, Wettläufe, Staffelspiele • Fangspiele: Kettenfangen, Fangen mit Freimal, Fangen mit Platzwechsel • Ballspiele: zur Ballgewöhnung, Ball über die Schnur, Wettwanderball, Abwurfspiele, Brennball 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten in unterschiedlichen Spielsituationen <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Spielsituationen, • Bildung von Mannschaften • Faires Spielverhalten • Taktisches Verständnis

Bewegungsfeld/Sportbereich 2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
<i>Spiel entdecken und Spielräume nutzen</i>	<i>E/C</i>	<i>6</i>	<i>12</i>	<i>fortlaufend</i>	

Thema des UV: *Spaß am Spiel – Mitspielen können und wollen!* Verbesserung der allgemeinen Spielfähigkeit und Kooperationsfähigkeit durch Erprobung und Modifikation kleiner Spiele (z. B. Völkerball und Variationen, kleine Spiele aus der Heidelberger Ballschule)

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

- ausgewählte Spielübergreifende technisch-koordinativen und taktisch-kognitive Fähigkeiten weiterentwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden
- in unterschiedlichen Spielen nach vorgegeben Kriterien mit- und gegeneinander technisch und taktisch situationsgerecht handeln.

Urteilskompetenz (UK)

- **Spiele hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlicher Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele grundlegend**

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Angabe des 1. Inhaltsfeldes (e):

- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- (Spiel-)regeln und deren Veränderungen

Thema des UV: *Spaß am Spiel – Mitspielen können und wollen!* Verbesserung der allgemeinen Spielfähigkeit und Kooperationsfähigkeit durch Erprobung und Modifikation kleiner Spiele (z. B. Völkerball und Variationen, kleine Spiele aus der Heidelberger Ballschule)

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
-----------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------	---------------------------

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flugball, Mattenball, Reifenball, Wandball <p>Schulung der spielübergreifenden Spielfähigkeit, in Anlehnung an die Heidelberger Ballschule</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. taktische Basiskompetenzen: anbieten und orientieren, Ballbesitz individuell sichern, Lücke erkennen 2. technische Basiskompetenzen: fangen und werfen 3. koordinative Basiskompetenzen: Ballgefühl, Zeitdruck, Präzisionsdruck... <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele, Lauf-, Fang- und Ballspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler erschließen sich selbstständig in KG durch Spielbeschreibungen das Spiel und erproben es. <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie muss ich mich im Spiel verhalten, um ein guter Mitspieler zu sein? • Was muss ich wissen und können, um gut mitspielen zu können? • Was müssen wir verändern, damit alle mitspielen können? 	<ul style="list-style-type: none"> • Ballspiele aus der Heidelberger Ballschule 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Anstrengungsbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Lernbereitschaft, sowie weitere Aspekte der Personal- und Sozialkompetenz, BWK</p> <p>Beobachtungskriterien: siehe Basiskompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative Fähigkeiten • Faires Spielverhalten • Taktisches Verständnis
--	--	--	--

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
---	---	---------------------	--------------------------	-------------------------	----------------------------

Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

E/C

7

12

fortlaufend

Thema des UV: *Alle spielen mit und haben Spaß dabei!* Teil II: Erfinden und Erproben herausfordernder Spiele (auch Pausenspiele) für die gesamte Klasse zur Erweiterung der sozialen und allgemeinen Spielkompetenz

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiterentwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden.
- In unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.

Methodenkompetenz:

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, -regeln, -material, Personenzahl, Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.

Urteilskompetenz

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- e.1: Mit- und Gegeneinander
- e.2: Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozesse
- e.3: Regeln und deren Veränderungen
- e.4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten
- c.1: Spannung und Risiko
- c.2: Emotionen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Alle spielen mit und haben Spaß dabei!* Teil II: Erfinden und Erproben herausfordernder Spiele (auch Pausenspiele) für die gesamte Klasse zur Erweiterung der sozialen und allgemeinen Spielkompetenz

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen eines bekannten Spiels bspw. Brennball und Modifikation <p>In diesem UV sollen auch taktische Elemente des zu entwickelnden Spiels eine Rolle spielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Arbeitsauftrag: Modifikation eines bekannten Spiels unter den Variablen Spielgerät, Anzahl und Schwierigkeitsgrad der Stationen, Punktevergabe, Größe des Spielfeldes, Dauer mit dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler mitspielen können und gefordert werden.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Verbessern der veränderten Spielregeln in Kleingruppen 	<p>Gegenstände :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bspw. Brennball - Brennball erweitern: verschiedene Bälle einsetzen, Abschlags- und Laufvariationen • Gerätebrennball <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielidee • Spielregeln • Spielgeräte, Material • Spielraum, Spielfeld • Mannschaftsgröße, Personenzahl 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsdienlicher Einsatz <p>Beobachungskriterien: Kriteriengeleitete Beurteilung von Spielidee und entwickeltem Spiel anhand des Arbeitsauftrags (s. 1. Spalte)</p>

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 2	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
----------------------------------	------------------------------------	--------------	-------------------	------------------	---------------------

Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	E/C	10	18		25
---	-----	----	----	--	----

Thema des UV: Capture the Flag – Flagfootball nach dem spielgemäßen Konzept mit- und gegeneinander spielen können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden.
- In unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.

Methodenkompetenz:

- einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, -regeln, -material, Personenzahl, Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern.

Urteilskompetenz

- Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- e.1: Mit- und Gegeneinander
- e.2: Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozesse
- e.3: Regeln und deren Veränderungen
- e.4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten
- c.1: Spannung und Risiko
- c.2: Emotionen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: Capture the Flag – Flagfootball nach dem spielgemäßen Konzept mit- und gegeneinander spielen können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flag Football als Spiel eines anderen Kulturkreises als faire Version des American Football 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielgemäßes Konzept • Material selbst organisieren und das Spiel ggf. an die Umgebung (Halle oder Sportplatz) anpassen • Spielleiterfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln • Fairness • Spielen mit unterschiedlichen Bällen • 10er-Passen • Endzonenball • Flag ziehen • Positionen (Quarterback, Runningback) 	<p>unterrichtsbegleitend: Beteiligung am Unterrichtsgespräch Kooperationsbereitschaft Fairplay-Gedanke Einsatzbereitschaft Mannschaftsdienlicher Einsatz</p> <p>Punktuell: Individuell technisch-koordinatives und taktisch-kognitives Spielverhalten im Spiel</p>

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	F /D	5	12		3

Thema des UV: *Laufen und Werfen* – Gesundheitsorientiertes Ausdauerlaufen unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsstärke in Verbindung mit Weit- und Zielwerfen

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert (ohne Unterbrechung, in gleichförmigen Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit) erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben.

Urteilskompetenz:

- Die individuelle Gestaltung des Lauftempo bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.
- Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- f.2: Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens
- d.1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: : *Laufen und Werfen* – Gesundes Ausdauerlaufen unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsstärke in Verbindung mit Weit- und Zielwerfen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Min. ausdauernd laufen können und dabei die eigene Leistungsfähigkeit erfahren und die persönliche Grenze verschieben <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelzeitausdauerleistung (MZA) • Unterschiede Weit- und Zielwurf, 	<ul style="list-style-type: none"> • 10-Min.-Lauf ohne Unterbrechung laufen und dabei die eigenen Körpersignale richtig einschätzen können • Zeitschätzläufe • Bewegungstagebuch führen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelzeitausdauerleistung • Kurz- und Langstrecke • Individuelle Erfahrungswerte und Leistungsgrenzen einbringen • Körperreaktionen kennen und erkennen (Herzfrequenz/Pulswert, Atemfrequenz, Schweißabsonderung, Hautrötung) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufstrecke, Laufbahn festlegen und den Untergrund beurteilen • Zeitnehmer mit Start- und Stoppfunktion bzw. Zwischenrunden bedienen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwischenrundenmessung, deren Möglichkeiten kennen und anwenden • Individuelle Lauftaktik entwickeln, bezogen auf das momentane Leistungsvermögen • Differenzierungsfähigkeit als Anknüpfungspunkt an die koordinativen Fähigkeiten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit: rundenweise Beobachtungen machen und notieren <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grad der persönlichen Belastung aufgrund von Körpersignalen beurteilen können – MZA kennen und im Vergleich zu Kurz- und Langstrecke definieren können <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10 Min. gleichmäßig und ohne Unterbrechung laufen - Zielwerfen: Dosenwerfen vom Kasten; Tischtennisballwerfen in kleine Kästen in unterschiedlichen Distanzen "7 je unterschiedlich bepunktet - Weitwerfen über Bänke und Baustellenabsperribänder

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A / D	7	18		21

Thema des UV: *Olympia wir kommen* – Einführung elementarer leichtathletischer Techniken beim Laufen, Springen, Werfen zur Durchführung eines Dreikampfes

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.
- Einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen.

Methodenkompetenz:

- Leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.
- Grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden.

Urteilskompetenz:

- Die eigene disziplinarische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- d.3: Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a.3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Olympia wir kommen* – Einführung elementarer leichtathletischer Techniken beim Laufen, Springen, Werfen zur Durchführung eines Dreikampfes

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grobform eines klassischen Dreikampfes (Laufen, Werfen, Weitspringen) durchführen • Die Bedingungen eines LA-Wettkampfes kennen und anwenden (Organisation und Bewertung) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassischer Dreikampf 	<ul style="list-style-type: none"> • Maximale Schülerbeteiligung in der Übungsphase durch persönliche Messmarken und eigene Dokumentation der Ergebnisse • Einhaltung von Organisations- und Sicherheitsabsprachen im Übungsbetrieb und beim Wettkampf • Maximale Schülerbeteiligung bei der Organisation des Wettkampfes <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werfen: 80 g Schlagball • Laufen: 50m Kurzstrecke • Weitsprung aus der Zone (Hanghaltung) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf-ABC • Wettkampf: Bereitstellung der benötigten Materialien, Wettkampfkarten und Wertungstabellen <p>Medien: Phasenbilder, Videos</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen: Einrichten des Startblockes, Tiefstart, Ballenlauf, Zieleinlauf • Springen: Anlauf, Absprungzone, Flugphase, Landehaltung • Werfen: Wurfring, Ballhaltung, Wurfauslage, Abwurf • Ergebnismessung mit Weiten und Zeiten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständiges und zielorientiertes Üben an der Aufgabenstellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Phasen bei Start, Sprung und Wurf benennen können <p>punktuell:</p> <p>Messungen unter WK-Bedingungen (siehe Tabellen im Anhang)</p>

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A /D	9	12		31

Thema des UV: *Nur Fliegen ist schöner* – den Flop gezielt erlernen und demonstrieren können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Hochsprung oder Kugelstoßen) in der Grobform erlernen.

Methodenkompetenz:

- Leichtathletische Wettkampfregeleln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.
- Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz:

- Die eigene Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a.3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
- d.2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Nur Fliegen ist schöner* – den Flop gezielt erlernen und demonstrieren können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Üben an Stationen und Sprunganlagen • Sprung-ABC <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fosbury Flop 	<ul style="list-style-type: none"> • Zergliederung der komplexen Bewegung in Phasen • Schulung von Anlauf, Absprung, Lattenüberquerung und Landung • Erarbeitung der Einzelphasen • SuS kooperierend korrigieren • Selbstbeobachtung durch Videoanalyse & Fremdbeobachtung durch Partner <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phasenmodell nach Meinel & Schnabel 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stand-Flop mit Brückenhaltung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bogenförmig • Lattenfernes Bein • Hüftdrehung • Schwungbein • Doppelarmschwung • Hüftstreckung • Bogenspannung • Wadenschnepper 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernschritte motorisch • Progression der Technik • Rückmeldung • Reflexive Unterrichtsgespräche <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS kooperierend korrigieren • Progression der Höhe erkennen <p>punktuell:</p> <p>Demonstration der Fosbury – Technik</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anlauf – Absprung – Mechanismen der Schwungbeinbewegung – Flugphase – Landung

Thema des UV: *Mit Technik in den Mehrkampf – Ausdauer & Hochsprung üben, trainieren und kombinieren können*

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 3	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	A / D	10	15		37

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- Leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-kordinativem Fertigkeitensniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern.
- beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben

Methodenkompetenz:

- Leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.
- Selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen.

Urteilskompetenz:

- Die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampf beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- d.2: Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: *Mit Technik in den Mehrkampf* – Ausdauer & Hochsprung kombinieren, üben und trainieren

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Schwerpunktsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelwerk kooperativ erarbeiten • Methodische Übungsreihen • Stationsbetrieb • Selbstständig ausdauernd laufen und hochspringen in Gruppen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4000m-Lauf innerhalb von 30 Minuten • Hochsprung: Flop 	<p>unterrichtsbegleitend: beharrliches Üben und Trainieren</p> <p>punktuell: Mehrkampf aus Lauf und Hochsprung durchführen</p>

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport an der Integrierten Gesamtschule Bonn- Beuel

Bewegungsfeld/ Sportbereich:	Pädagogische Perspektive leitend/ ergänzend	Jahrgangsstufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV:	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser- Schwimmen (BF4) 4.1	A, E, F	5	4		4

Thema des UV : Archimedes- Kunststücke und Spiele im Wasser: Erprobung und Bewältigung grundlegender Erfahrungssituationen im Bereich der Wasserbewältigung.“
Kompetenzerwartungen

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.1	Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen.
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan	Text (vgl. KLP, S.16-17)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	Ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	e1, 4 f1	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftsbewerbe • Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch- methodischen Entscheidungen: (BF 4 Bewegen im Wasser- Schwimmen)

Thema des UV: Archimedes- Kunststücke und Spiele im Wasser: Erprobung und Bewältigung grundlegender Erfahrungssituationen im Bereich der Wasserbewältigung.“

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Schwimmfähigkeit • Grundlegendes Verhalten des Körpers im Wasser -Auftrieb, Vortrieb, Absinken, Rotieren , Gleiten und Wasserwiderstand erfahren und begreifen • Haltung und Körperspannung erfahren, bewusst machen und einüben • Schulung des Lagegefühls und Orientierungssinns unter Wasser • Sozialerfahrungen beim Spielen in Gruppen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Orientierung • Wasserlage <p>Operatoren: Beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren und Umgehen mit unterschiedlichen Schwimmhilfen, Wasserlagen, Dichtezustände • Erproben unterschiedlicher Vortriebs- und Auftriebsformen • Vorwärts- und Rückwärtsrollen im Wasser • Üben eines längeren Aufenthalts unter Wasser • Erproben verschiedener Sprungvarianten vom Startblock • Erprobung von Spielideen, die sich an Spielintentionen orientieren. <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Experimentieren • Fangspiele, Tauchspiele, Raufspiele, Kooperative Spiele, konditionell-orientierte Spiele („Wilde Spiele“) 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Verhalten auf dem Weg zum und im Schwimmbad • Wassergewöhnung (Auftrieb, Antrieb, Abtauchen, Gleiten • Unterschiedliche Spielformen des Tauchens (Ringtauchen, Hindernistauchen) • Verschiedene Formen des Springens • „Wilde Spiele“ <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperachse • Eintauchen • Abtauchen • Atmung • Druckausgleich • Auftrieb, Vortrieb • Absinken • Rotation • Druckausgleich 	<p>Prozessbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungsbeispielen ▪ Einhaltung von Verhaltensregeln und Baderegeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt der Bewegungsformen ▪ Angeleitete und selbstständige Benutzung von Schwimmhilfen ▪ Durchhaltevermögen ▪ Rücksichtsvoller Umgang miteinander <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation (Fußsprung einfach oder mit Drehung um die Längsachse) ▪ Überprüfung der Schwimmfähigkeit ▪ Wettkampf (Wer hat die längste Gleitphase nach dem Start?) <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungsqualität ▪ Bewegungsvariationen

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport an der Integrierten Gesamtschule Bonn- Beuel

Bewegungsfeld/ Sportbereich:	Pädagogische Perspektive leitend/ ergänzend	Jahrgangsstufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV:	Laufende Nr. der UV
------------------------------	---	----------------	-------------------	-------------------	---------------------

Bewegen im Wasser- Schwimmen (BF4) 4.2	A, D	5	8	fortlaufend	5
--	------	---	---	-------------	---

Thema des UV: Sicher und flüssig Schwimmen- normgebundenes Schwimmen in Bauchlage als Vorbereitung auf einen Klassenwettkampf erlernen

Kompetenzerwartungen:

		Kurzform gemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.2	Eine Gleittechnik einschließlich Atemtechnik, Start auf technisch- koordinativ grundlegendem Niveau ausführen.
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten.
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am Wasser und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan	Text (vgl. KLP, S.16-17)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung und Körpererfahrung ▪ Informationsaufnahme und deren Verarbeitung bei sportlichen Bewegungen ▪ Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	Ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	d1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Abspraken der Fachkonferenz zu didaktisch- methodischen Entscheidungen: (BF 4 Bewegen im Wasser- Schwimmen)

Thema des UV: Sicher und flüssig Schwimmen- normgebundenes Schwimmen in Bauchlage als Vorbereitung auf einen Klassenwettkampf erlernen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Phasen der Schwimmtechnik • Bewegungsmerkmale beim Schwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Stationen - Lernen: Armzug, Beinschlag, Atmung, Gesamtbewegung • Beobachtungsbogen zu den 	Gegenstände: <ul style="list-style-type: none"> • Bahnschwimmen (Partnerkontrolle/ -korrektur) • Einsatz von Auftriebshilfen 	Prozessbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwimmtechnik demonstrieren und beschreiben

<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln in der genannten Disziplin <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Armzug, Beinschlag, Atmung <p>Operatoren: Beschreiben, Ein- und Zuordnen</p>	<p>Bewegungsmerkmalen der Schwimmtechnik</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen- Lernen (Schülerinformation) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) • Bildreihe 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zu <ul style="list-style-type: none"> ○ Armzug ○ Beinschlag ○ Kopplung ○ Atmung ○ Start <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleitzugtechnik 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen ▪ Angemessenes Verhalten in den Übungsphasen <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation der Gesamtbewegung ▪ Ggf. 25m oder 50m Zeitschwimmen (leistungsdifferenziert) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungsqualität: <ul style="list-style-type: none"> ○ Koordination ○ Rhythmus ○ Dynamik ○ Bewegungsfluss
--	--	--	---

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport an der Integrierten Gesamtschule Bonn- Beuel

Bewegungsfeld/ Sportbereich:	Pädagogische Perspektive leitend/ ergänzend	Jahrgangsstufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser- Schwimmen (BF4) 4.3	C, A, F	5	6		6

Thema des UV: Hoch und weit hinein- vielfältiges Wasserspringen unter dem Gesichtspunkt des Wagens und Verantwortens erleben

Kompetenzerwartungen

		Kurzformgemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6BWK 4.1 6 BWK 4.4	Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im Wasser und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch- koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen. Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende

			Sicherheitsmaßnahmen situationsangemessen umsetzen.
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1 6 MK 4.2	Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan	Text (vgl.KLP S.16/17)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	c 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> ○ Spannung und Risiko ○ Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) ○ Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)
2	Ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a 1, 3 f1	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung und Körpererfahrung //Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens//Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch- methodischen Entscheidungen: (BF 4 Bewegungen im Wasser- Schwimmen)

Thema des UV: Hoch und weit hinein- vielfältiges Wasserspringen unter dem Gesichtspunkt des Wagens und Verantwortens erleben.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsrelevante Verhaltensweisen (Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln) beim Wasserspringen sich bewusst machen und einüben. • Bewegungsmerkmale beim Springen • Unterschiedliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfe üben • Verschiedene Sprungvarianten (individuelle Risikobereitschaft) erproben, einüben und verbessern (Beckenrand, Bock, 1m- Brett und 3m-Brett) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbstrettung (z.B. Krampfbeseitigung) • Körperspannung ausbilden als Voraussetzung des Wasserspringens • Sprünge vom 1m- Brett und 3m- Brett 	<p>Prozessbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln ▪ Sich auf Unbekanntes einlassen ▪ Übungsformen zu den verschiedenen Sprüngen demonstrieren. <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Demonstration von

<p>Anforderungen beim Wasserspringen: Fußsprünge, Kopfsprünge u.a.m.</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits- und Selbstrettungsregeln • Fachbegriffe der verschiedenen Sprungtechniken • Bewegungsphasen beim Springen (Anlauf, Absprung, Flugphase, Eintauchphase) • Baderegeln <p>Operatoren: Beschreiben, Vergleichen, Beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • Ggf. Arbeitskarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Basissprünge: Drehen, Hechten, Hocken, Grätschen • Partnersprünge • ggf. Artistiksprünge: Zielspringen, Abfaller, Radschlag, Salto, Zielspringen, <p>Fachbegriffe :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der verschiedenen Sprungtechniken: Hocken, Hechten, Abfaller • Bewegungsphasen beim Springen 	<p>mindestens 2 Sprüngen aus jeder Kategorie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation eines Sprunges vom 3m- Brett (alternativ: drei verschiedene Sprünge vom 1m- Brett) <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungsqualität ▪ Schwierigkeitsgrad von Sprüngen
---	--	---	--

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport an der Integrierten Gesamtschule Bonn- Beuel

Bewegungsfeld/ Sportbereich:	Pädagogische Perspektive leitend/ ergänzend	Jahrgangsstufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV:	Laufende Nr. der UV
Bewegen im Wasser- Schwimmen (BF4) 4.4	A, C, F	5	10		8

Thema des UV: Baywatch- sicheres Tauchen und Rettungsschwimmen erfahren

Kompetenzerwartungen:

		Kurzformgemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.1 6 BWK 4.4 6 BWK 4.5	<p>Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotation (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern und grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen</p> <p>Das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen</p> <p>Gewichte und Gegenstände transportieren und deren Auswirkungen auf das Schwimmen</p>

			erläutern
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan	Text (vgl.KLP S. 16/17)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	a1, 3	Wahrnehmung und Körpererfahrung Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
2	Ggf. ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	c 2, 3 f1	Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)/ Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch- methodischen Entscheidungen: (BF 4 Bewegen im Wasser- Schwimmen)

Thema des UV: Baywatch- sicheres Tauchen und Rettungsschwimmen erfahren

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
-----------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------	---------------------------

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Selbstrettung oder Fremdrettung • Sicherheitsbestimmungen und Grundregeln beim Tauchen • Unterschiedliche Anforderungen beim Tief- und Streckentauchen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits- und Selbstrettungsregeln <p>Operatoren: Beschreiben, Erklären, Beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Unterwasserelemente unter Partnerbeobachtung erproben, gestalten und ausführen • Spiel und Übungsformen zum Tauchen • Selbsthilfe üben • Retten üben <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung • Erproben und Experimentieren • Ggf. Bildreihe 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Bewegen unter Wasser, Orientieren unter Wasser, Tieftauchen, Weittauchen • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbstrettung (z.B. Krampfbeseitigung) • Transportieren von Gegenständen und ermüdeten Personen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen beim Tauchen • Streckentauchen, Tieftauchen • Gefahren im und am Wasser • Baderegeln 	<p>Prozessbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln ▪ Sich auf Unbekanntes einlassen ▪ Übungsformen zum Tauchen demonstrieren ▪ Situationsgerechte Umsetzung der Baderegeln <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Streckentauchen, Tieftauchen ▪ Heraufholen von Gegenständen
--	---	---	---

Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport an der Integrierten Gesamtschule Bonn- Beuel

Bewegungsfeld/ Sportbereich:	Pädagogische Perspektive leitend/ ergänzend	Jahrgangsstufe	Dauer des UV St.	Vernetzen mit UV:	Laufende Nr. des UV
Bewegen im Wasser- Schwimmen (BF4) 4.5	F, A, D	5	12	fortlaufend	7

Thema des UV: Wie ein Fisch im Wasser- fit und leistungsstark durch ausdauerndes Schwimmen werden

		Kurzformgemäß Kartensatz	Text
1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	6 BWK 4.2 6 BWK 4.3	Eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende unter Berücksichtigung der Atemtechnik auf technisch koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. Eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert- ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit- erbringen.
2	Methodenkompetenz	6 MK 4.1 6 MK 4.2	Einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden.
3	Urteilskompetenz	6 UK 4.1	Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.

Inhaltsfeld/er:

		Inhaltliche Schwerpunkte gemäß Kartensatz und Systematik Kernlehrplan	Text (vgl.KLP S.16/17)
1	Leitendes Inhaltsfeld (a-f)	f 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens • Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive
2	Ergänzendes Inhaltsfeld (a-f)	a1 d1, d2	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch- methodischen Entscheidungen: (BF 4 Bewegungen im Wasser- Schwimmen)

Thema des UV: Wie ein Fisch im Wasser- Fit und leistungsstark durch ausdauerndes Schwimmen werden

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer gleichmäßigen Schwimmgeschwindigkeit • Erarbeitung der individuell 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines sicheren Gefühls für die Schwimmgeschwindigkeit • Ggf. Üben der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung 	Gegenstände: <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauernd Schwimmen • Unterschiedliche Intensitäten • Unterschiedliche Umfänge 	Prozessleitend: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anstrengungsbereitschaft ▪ Durchhaltevermögen Beurteilungskriterien :

<p>möglichen Schwimmgeschwindigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmunterrichtsspezifischen Ordnungsrahmen einhalten • Ggf. Protokollieren lernen <p><u>Operatoren:</u> Auswerten</p>	<p>durch Schülerfeedback im Team – kooperatives Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauermethode • Intervallmethode <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamarbeit • Ggf. Arbeit mit Stoppuhren und Protokollbögen 	<p>(Zeit- Strecke)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle 200m- Zeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intensität ▪ Frequenz <p><u>Punktuell:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ggf. 200m Schwimmzeit ▪ Individuelle Leistungsentwicklung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gleichförmiges Tempo ▪ Individuelle Leistungssteigerung
--	---	--	---

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen	A	5	12		9

Thema des UV: *Rollen und Räder* – kleiner Zirkus ganz groß

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht
- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderung(z.B. Rollen, Stützen, Balancieren) bewältigen und ihre zentralen Merkmale be- schreiben

Methodenkompetenz:

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten

Urteilskompetenz:

- turnerische Präsentationen einschätzen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: Rollen und Räder – kleiner Zirkus ganz groß

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler sollen einfache Elemente am Boden und am Schwebebalken (Bank) unter besonderer Berücksichtigung der Körperspannung turnen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere Bedeutung der Körperspannung • Gerätehilfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenbildung • Organisationsformen: Üben mit Zusatzaufgaben • Eigenverantwortliches Arbeiten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Riege • Stationen • Unterschied zwischen Hilfestellung und Sicherheitsstellung 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle vorwärts, fakultativ Rolle rückwärts • Stretcsprung mit halber Drehung • Rad • Handstand • Balancieren (auf umgedrehte Bank z.B. Drehung, Pferdchensprung, Schritte rw, Standwaage und andere Übungsverbindungen) • Auf- und Abbau von Körperspannung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stütz • Klammergriff • Unterschied: Sicherheits- und Hilfestellung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement und gegenseitige Hilfe • Bewältigung von neuen Bewegungsformen • Beteiligung am Unterrichtsgespräch <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsfortschritte • Entwicklung der Körperspannung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kürübung bestehend aus je 4 selbstgewählten Elementen am Boden und Bank (Schwebebalken) wobei Rad <u>oder</u> Handstand verpflichtend ist. <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Bewegungsausführung und Körperspannung

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen	A	6	12		14

Thema des UV: *Stützen und Springen* – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen können

Kompetenzerwartungen: Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- am Sprunggerät, Reck oder Barren in der Grobform leistungsbezogen stützen, schwingen und springen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen verbinden
- in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheits- förderndes Verhalten benennen und anwenden

Methodenkompetenz:

- Turngeräte sicher auf- und abbauen sowie den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten
- sich in turnerischen Lern- und Übungssituationen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen

Urteilskompetenz:

- turnerische Präsentationen einschätzen und nach Kriterien (z.B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.2: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a.3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Stützen und Springen* – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler sollen am Sprung (oder Kasten) einfache Elemente sicher turnen können • Sicherheitsbewusstes Verhalten fördern • Durch einen entsprechenden Geräteaufbau (Sprung) Ängste abbauen • Niveaudifferenzierung durch verschiedenen hohe Aufbauten (Quer- und Längskasten, Bock) und unterschiedliche Brettabstände <p>Begriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtige Sicherheitsstellung • Richtige Hilfestellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenbildung (Üben in Gruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Leistungsniveau) • Organisationsformen (Zusatzaufgaben) • Eigenverantwortliches Arbeiten in Gruppen • Unter Beachtung zentraler Sicherheitsaspekte Geräte auf- und abbauen • Erstellen eines Bewertungsbogen • Bei leistungsstarken Gruppen auch zu erweitern durch normungebundenes Turnen (Le Parkour – TicTac) im Rahmen eines Rundlaufs <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppe • Stationen • Bewegungsqualität • Schwierigkeitsgrade 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hocke und Grätsche über den Kasten/Bock • Niedersprung • Prellsprünge <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hocke • Grätsche • Hockwende 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Bewältigung neuer Bewegungsformen • Überwindung von Angst • Beteiligung am Unterrichtsgespräch <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Hilfe- & Sicherheitsstellung • en Hilfestellung /Sicherheitsstellung • Leistungsfortschritte • Unter Zuhilfenahme des Bewertungsbogens eine ausgewählte Präsentation einschätzen können <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtend: Kleine Gerätekombination aus und Sprung (Hocke oder Grätsche) turnen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt der Flüssigkeit der Übungsverbindung • Ausführungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.- Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen	A/B	8	15		25

Thema des UV: *Akrobatik* – Kunststücke, wie z.B. Baudenkmäler (Eiffelturm, Towerbridge, Bonner Uni..) in einer Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren können.

Kompetenzerwartungen: BWK 5.3, MK 5.2, UK 5.2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen

Methodenkompetenz:

- Bewegungsgestaltung und –kombination zusammenstellen und präsentieren

Urteilskompetenz:

- eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte: b1 b2

- b.1: Gestaltungsformen und –kriterien (individuell und gruppenspezifisch)
- b.2: Variationen von Bewegungen (z.B. räumlich, zeitlich, dynamisch)
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: BF5: Akrobatik – Kunststücke, wie z.B. Baudenkmäler (Eiffelturm, Towerbridge, ...) in einer Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein schaffen für die Schwierigkeit der einzelnen Übungsteile • Bewusstsein schaffen: sich einstellen auf den Partner (Gruppe) • Das richtigen Dehnen und Kräftigen als Voraussetzung für akrobatische Kunststücke deutlich machen • Herausstellen der Sicherheitsaspektes (u.a. Zusammenschieben der Matten) • Anwendung der richtigen Griffarten <p>Begriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe zur Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenbildung (üben in Gruppen) • Organisationsformen • Eigenverantwortliches Arbeiten • Spez. Aufwärmen für Akrobatik • Grundprinzipien der Gruppenpräsentation kennen • Eigene Ziele bezogen auf die Bewegungsqualität setzen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppe • Grundprinzipien des motorischen Lernen • Formationen (in 4 er und 5 er Gruppen) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegend akrobatische Elemente (Basisakrobatik): Gallionsfigur, Stuhl, Schulterstand, Flieger) • Verbindungen der Elemente z.B. vom Schulterstand zum Stuhl • Pyramiden (z.B. 4/5 er Gruppen) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Auf- und Absteigen • Griffarten (z.B. Handgelenk-Griff, Ellenbogengriff, Fingergriff) • Prinzipien (z.B. Druck-Streck-Prinzip, Hang-Gegenhang-Prinzip) • Kraft und Koordination als motorische Grundeigenschaft in der Akrobatik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung durch die Lehrkraft <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität bei der Ausführung • Teilnahme an Unterrichtsgesprächen • Eigenverantwortliches Arbeiten • Ausführungs- und Gestaltungsprinzipien benennen können <p>punktuell:</p> <p>Gruppenpräsentation in 2er <u>und</u> 4 er bzw. 5 er Gruppen</p> <p>1. <u>2er-Gruppe</u>: drei Elemente aus der Basisakrobatik und eine Verbindung der Elemente</p> <p style="text-align: center;">und</p> <p>2. ein Element aus der <u>Gruppenakrobatik</u></p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit der Ausführung • Bewegungsqualität

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen	A/F	9	15		33

Thema des UV: *Sicherheit geht vor* - Felgbewegungen sachgerecht mit Sicherheits- und Hilfestellung ausführen können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- an Turngeräten oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau normgebunden oder normungebunden ausführen und verbinden
- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfestellung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern

Methodenkompetenz:

- in Gruppen selbständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern

Urteilskompetenz:

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-kordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlicher Bewegung
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: Sicherheit geht vor – Felgbewegungen sachgerecht im Sicherheits- und Hilfestellung ausführen können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reck • Die Schüler sollen zentrale Felgbewegungen am Reck erlernen bzw. verbessern und normgebunden ausführen • Alternativ kann auch für die Mädchen am Stufenbarren geturnt werden Zusatzaufgaben <p>Begriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenbildung (Üben in leistungsheterogenen Gruppen) • Organisationsformen: Hilfe- und Sicherheitsstellung werden durchgewechselt • Eigenverantwortliches Üben an den selbstgewählten turnerischen Elementen • Leistungsstärkere Schüler demonstrieren und helfen im Übungsprozess • Zusatzaufgaben sollen die Felgbewegungen vorbereiten bzw. die Bewegungserfahrung erweitern. <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich fachsprachlich verständigen können 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwingen im Stütz • Felgaufschwung aus der Schlussstellung, Felgumschwung, Unterschwingung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drehgriff • Schubhilfe • Kraft und Koordination als motorische Grundeigenschaften beim Turnen • Stellung zum Gerät z.B. vorlings, rücklings • Ristgriff • Kammgriff 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement • Bewältigung neuer Bewegungselemente • Beteiligung am Unterrichtsgespräch <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Sicherheits- und Hilfestellung • Leistungsfortschritte am Reck/Stufenbarren • Leistungsschwächeren Schülern helfen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtübung bestehend aus Felgaufschwung aus der Schlussstellung, Felgumschwung, , Unterschwingung (<p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Flüssigkeit der Übungsverbindungen • Körperspannung

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 5	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Bewegen an Geräten - Turnen	A/F	10	18		38

Thema des UV: *Le Parkour – Selbstbestimmt zum eigenen Run!* Förderung eines sicheren und verantwortungsvollen Handelns in der Trendsportart Parkour

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

(5.3) an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen

- zwischen Sicherheitsstellung und Hilfestellung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern

Methodenkompetenz:

- in Gruppen selbständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern

Urteilskompetenz:

- Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen
- (5.2) die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern- Übungs- und Gestaltungsprozessen nach vereinbarten Kriterien einschätzen sowie eine Präsentation bewerten
-

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlicher Bewegung
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: *Le Parkour – Selbstbestimmt zum eigenen Run!* Förderung eines sicheren und verantwortungsvollen Handelns in der Trendsportart Parkour

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler sollen Bewegungselemente aus den vergangenen Jahrgangstufen aufgreifen und dynamisch in Überwindungsmöglichkeiten des Parkours einbinden • Die Schüler sollen einen Parkour überwinden können, welcher mehrere Elemente beinhaltet • Schüler sollen die Belastung ihrer Parkourläufe selber bestimmen und einschätzen können • Bewusstsein schaffen für die richtige Wahl des Gerätes bei der Erstellung eines Parkours • Bewusstsein schaffen für die Schwierigkeit der einzelnen Übungsteile <ul style="list-style-type: none"> • Herausstellen des Sicherheitsaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenbildung (leistungsheterogene Gruppen) • Organisationsformen: Stationenbetrieb • Eigenverantwortliches Arbeiten an den Geräten bei Auf- und Abbau sowie in praktischen Phasen • Zusatzaufgaben • Erstellen eines Bewertungsbogen unter besonderer Berücksichtigung der Schwierigkeitsgrade der Parkourelemente • Individualisierung, Trainingsdauer und Intensität pro Element selber bestimmen <p>Fachbegriffe /Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenarbeit • Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben im Sportunterricht (z.B. Auf-/Abbau, Kreation von eigenen Elementen) 	<p>Gegenstände</p> <p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Hintergrund von „Le Parkour“ • Wettkampfformen des „Le Parkour“ • Hilfestellung bei „Le Parkour“ • ggf. erste Thematisierung von motorischen Lernkonzepten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung „Freerunning“ vs. „Le Parkour“ • Begriffe der einzelnen Überquerungssprünge von Hindernissen (z.B. Dash-, Step-, Lazy-, Kong-Vault, Underbar, Kong etc.) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement in selbstständigen Unterrichtsphasen, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben neuer Bewegungen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniküberprüfung - Merkmale • Grobkoordination • Bewegungsfluss/ „Flow“ • Bewegungsdynamik/ Schnelligkeit •

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	A / B	6	12		15

Thema des UV: *Rhythmus steckt in jeder Sportart* – Gemeinsam eine Choreographie mit dem Handgerät Seil oder im Gummitwist präsentieren können

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben
- grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe anwenden
- grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben

Methodenkompetenz:

- durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen
- einfach ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren

Urteilskompetenz:

- : einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a1 Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a2 Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- b1 Gestaltungsformen und -kriterien
- b2 Variationen von Bewegung
- f2 grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Aspekte des Sporttreibens

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Rhythmus steckt in jeder Sportart* – Gemeinsam eine Choreographie mit dem Handgerät Seil oder im Gummitwist präsentieren können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte / zur Auswahl stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Springen am Ort - in der Vorwärtsbewegung - Springen mit Drehungen - Springen rückwärts - Verbindungen von Drehungen und Fortbewegungen - Springen mit Partner - Springen mit dem Langseil <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlusssprung - Einfaches/ Doppelfedern - Laufen/ Springen/ Federn/ Hüpfen - Seilführung 	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Aufgabenstellung - Großgruppen- & Partnerarbeit - Vom Einfachen zum Komplexen - Erprobungsphasen - Induktive und deduktive Lehrweise - Präsentation/Choreografie <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsverständnis - Körperwahrnehmung - Koordination 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Seilchenpflicht/ -kür (nachgestalten, umgestalten, neugestalten) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Choreografie - Pflicht / Kür - Gestaltungskriterien - Aufstellungsformen und Formationen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Mitarbeit <p>punktuell: Partnergestaltung m. Pflichtelementen</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technische Ausführung - Schwierigkeitsgrad - Aufstellung, Raumwege - Dynamik - Abstimmung mit dem Partner

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	A, B, F	8	15		26

Thema des UV: *Auf Brettern, die die Welt bedeuten* – Eine Fitnessgymnastik auf dem Stepper unter besonderer Berücksichtigung der koordinativen Fähigkeiten präsentieren

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren
- eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern

Methodenkompetenz:

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.
- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- b.3: Gestaltungsanlässe, -themen, -objekte
- f.3: unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Auf Brettern, die die Welt bedeuten* – Eine Fitnessgymnastik auf dem Stepper unter besonderer Berücksichtigung der koordinativen Fähigkeiten präsentieren

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsfolgen erstellen, variieren • Musikauswahl • Erstellen einer Kleingruppen-Kür mit 8-10 verschiedenen Schritten • Erarbeitung einer eigenen Step-Choreografie (Einübung von normierten und variablen Step-Elementen) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normierte Arm-/Beinmotive • Basic Step/ Knee lift/ V-Step... 	<ul style="list-style-type: none"> - Kleingruppen (4-5 SuS) - Offene Aufgabenstellung - Induktive Lehrweise - Präsentation - Lerntheke/Stationen-Lernen - Beobachtung/Bewertung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellungsformen - Gruppenarbeit - Bewegungsverständnis - Ausführungsqualität <p>(high impact – low impact)</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Choreographie mit dem Stepper <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikanalyse - Aufstellungsformen - Zählzeiten/Basischoreographie - Koordination; koordinative Fähigkeiten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges und zielgerichtetes Arbeiten an der Gruppenchoreo <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Mitarbeit (Kenntnisse über Ausführungskriterien und Musikanalyse) - Ausführungskriterien - Einbau eigener Elemente in die Gesamtchoreographie <p>punktuell: Gruppengestaltung oder Pflicht</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausführungskriterien (Rhythmus/Körperspannung/ Synchronität in der Gruppe) - Koordination von Arm- und Beinbewegungen - Sichere Umsetzung der Choreographie

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	A,B,F	9	15		33

Thema des UV: *Neu & alt kreativ verbinden* – Das Handgerät Band in Verbindung mit selbstgewählten Objekten/Handgeräten/Materialien kombinieren und eine Gestaltung präsentieren können

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren
- Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren

Methodenkompetenz:

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.
- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder Gestaltungsthemen Kompositionen kriteriengeleitet allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.

Urteilskompetenz:

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- b.3: Gestaltungsanlässe, -themen, -objekte
- f.3: unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: *Neu & alt kreativ verbinden* – Das Handgerät Band in Verbindung mit selbstgewählten Objekten/Handgeräten/Materialien kombinieren und eine Gestaltung präsentieren können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen verschiedener Materialien/Objekte/Handgeräte • Entscheidung für eine Materialkombination (Band + Material/Objekt/Handgerät; z.B. Hut, Tuch, Stuhl, ...) • Mögliche Bewegungsfolgen kennenlernen • Bewegungsfolgen erstellen, variieren • Musikauswahl • Erstellen einer Kleingruppen-Kür <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschied Mater./Obj./Handger. • Gerätespezifische Techniken (prellen,schwingen,...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeit • Offene Aufgabenstellung • Induktive Lehrweise • Präsentation • Lerntheke/Stationen-Lernen • Beobachtung/Bewertung • Kreative Verbindungen unterschiedlicher Geräte <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellungsformen • Gestaltungskriterien • Ausführungskriterien (Bewegungsweite/Differenzierter Krafteinsatz/langer Arm) 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - gymnastische Bewegungsfolgen mit Handgeräten, Objekten oder Materialien finden, erlernen und variieren <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition Handgeräte, Objekte, Materialien • Musikanalyse • Aufstellungsformen • Schlange, Spirale, Schwung, Kreis • Ebenen (horizontal, sagital) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (Kenntnisse über Ausführungskriterien und Musikanalyse) • Ausführungskriterien • Einbau eigener Elemente in die Gesamtchoreographie <p>punktuell: Gruppengestaltung oder Pflicht</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungskriterien (Bewegungsweite/Differenzierter Krafteinsatz/langer Arm) • Partner-/Gruppenbezug • Gestaltungskriterien (Schwierigkeitsgrad der Elemente, Dynamik, Zeit, Raum) • Sichere Umsetzung der Choreographie

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 6	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	A B	10	15		40

Thema des UV: *Wer tanzen kann, hat mehr vom Leben* – normierte Tanzschritte (z.B. Rock'n Roll, Jumpstyle, HipHop) erlernen und in Paar-/ Gruppenformationen präsentieren

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens strukturgerecht ausführen und verändern
- in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität anwenden und zielgerichtet variieren

Methodenkompetenz:

- ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet entwickeln und präsentieren sowie Ausführungskriterien beschreiben und erläutern

Urteilskompetenz:

- die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen
- bewegungsbezogene Klischees (u.a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- b.1: Gestaltungsformen und -kriterien
- b.2: Variationen von Bewegung

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: *Wer tanzen kann, hat mehr vom Leben* – normierte Tanzschritte erlernen und in Paar-/ Gruppenformationen präsentieren

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikvorstellung • Erlernen von Basis-Schritten • Gestalten kleiner Bewegungsfolgen • Erarbeitung einer Partner- oder Gruppenkür zu selbstgewählter Musik <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normierte Schrittbezeichnungen • Körperspannung, aufrechte Körperhaltung • halbakrobatische Grundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Deduktive/induktive Lehrweise • Groß-/Kleingruppe, Partnerarbeit • Offene Aufgabenstellung • Präsentation einer Mini-Choreo (Großgruppe als Background, Kleingruppen präsentieren in der Mitte) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsverständnis • Partner-/ Gruppenarbeit • Komposition • Gestaltungskriterien 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • normierte Tanzschritte erlernen und in • Paar- / Gruppenformationen präsentieren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partner-/Gruppendedynamik <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Mitarbeit - Ausführungskriterien <p>punktuell: Partner- bzw. Gruppenpräsentation</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausführungskriterien - Gestaltungskriterien

Bewegungsfeld/ Sportbereich : 7	Päd. Perspektive/ ergänzend	Jahrgangstufe	Dauer der UV in Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Floorball	A, E	5	18		10

Thema der UV: Der Schläger, der Ball und Wir – Einführung in das Floorballspiel zur Erweiterung der sportspielspezifischen Handlungskompetenz

Kompetenzerwartungen:

- **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**
 - in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und benennen.
 - sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen.
 - sich in einfachen Handlungs-/ Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.
 - ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen.
 - ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen.
- **Methodenkompetenz:**
 - spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.
 - einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen.
 - grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen.
- **Urteilskompetenz:**
 - die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.
 - einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A - Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	Wahrnehmung und Körpererfahrung
	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
	Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
E - Kooperation und Konkurrenz	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
	soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
	(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
	Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

<p>Didaktische Entscheidungen:</p> <p>Da die Schülerinnen und Schüler im 5. Jahrgang noch keine Vorerfahrungen in diesem Bereich gemacht haben, werden hier grundlegende Techniken im Rahmen kooperativer Sozialformen behandelt. Dies gilt auch dem Ziel, dass die SuS sich untereinander besser kennenlernen und lernen mit anderen in Teams zu arbeiten.</p> <p>Das Regelbewusstsein mit entsprechenden Konsequenzen soll bearbeitet werden, sodass am Ende ein faires und regelgerechtes Spiel durchgeführt werden kann.</p>	<p>Methodische Entscheidungen:</p> <p>Einzelarbeit, Partnerarbeit und Kleingruppenarbeit</p> <p>Einsatz von Experten</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p>Koedukative Unterrichtsgestaltung: Jungen und Mädchen arbeiten zusammen</p> <p>Bildung fester Teams</p> <p>Graphische Darstellung aber auch Demonstrationen von Techniken wie Annehmen und Passen</p>	<p>Gegenstände:</p> <p>Dribbeln des Balles</p> <p>Technik der Ballannahme mit Dachbildung der Kelle</p> <p>Technik des gezogenen und geschlagenen Passes</p> <p>Schlägerhaltung</p> <p>„Freilaufen“ in den Raum</p>	<p>Leistungsbewertung und -beurteilung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Einhaltung des Fair- Play-Gedankens, der Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit</p> <p>Regelgerechtes Handeln</p> <p>Beteiligung am Gespräch</p> <p>punktuell:</p> <p>Dribbelparcours, Spielformen im Rahmen eines Turniers am Ende</p> <p>Kriterien:</p> <p>Qualität der Ausführung der Grundtechniken</p> <p>Saubere Ausführung der behandelten Techniken in einer Spielform</p> <p>Regelgerechtes Verhalten/ Regelbewusstsein</p> <p>Anstrengungsbereitschaft</p>
<p>Fachbegriffe: Schläger, Schaft, Kelle/ Schaufel, Ball, Schlägerhaltung, Freilaufen</p>			

Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7	Päd. Perspektive/ ergänzend	Jahrgangstufe	Dauer der UV in Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Floorball	A, E	7	15		22

Thema der UV: Klug spielen lernen - Anbahnung einer floorballspezifischen Handlungskompetenz

Kompetenzerwartungen:

- **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**
 - in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen.
 - Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen.
 - sich in komplexen Handlungs/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten.
 - das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen.
- **Methodenkompetenz:**
 - grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern.
 - Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen.
- **Urteilskompetenz:**
 - verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A - Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	Wahrnehmung und Körpererfahrung
	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
	Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
E - Kooperation und Konkurrenz	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
	soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
	(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
	Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

<p>Didaktische Entscheidungen:</p> <p>Aufbauend auf das Unterrichtsvorhaben in der 5 wird hier nun der Fokus auf Überzahlspiele, Torschuss und Angriffsspielzüge gelenkt.</p> <p>Da die Regeln in der 5 nur angeschnitten wurden, wird hier ein weiterer Teil für das große Spiel eingeführt.</p> <p>Da die SuS an Vorerfahrungen anknüpfen können und die Regeln für das Spiel kennen, werden diese hier als Schiedsrichter eingesetzt, sodass sie lernen selbstständig Spiele zu leiten.</p>	<p>Methodische Entscheidungen:</p> <p>Einzelarbeit, Partnerarbeit und Kleingruppenarbeit</p> <p>Einsatz von Experten</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p>Koedukative Unterrichtsgestaltung: Jungen und Mädchen arbeiten zusammen</p> <p>Bildung fester Teams</p> <p>Graphische Darstellung aber auch Demonstrationen von Techniken wie Annehmen und Passen</p>	<p>Gegenstände:</p> <p>Dribbeln des Balles</p> <p>Technik des geschlagenen und gezogenen Schusses</p> <p>Überzahlspiele, Verhalten in Überzahlsituationen</p> <p>Regelkunde</p> <p>Spielzüge</p>	<p>Leistungsbewertung und -beurteilung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Einhaltung des Fair- Play-Gedankens, der Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit</p> <p>Regelgerechtes Handeln</p> <p>Beteiligung am Gespräch</p> <p>Schiedsrichtertätigkeit</p> <p>punktuell:</p> <p>Torschussstation, Spielformen</p> <p>Kriterien:</p> <p>Qualität der Ausführung der Grundtechniken</p> <p>Erkennen von Überzahlsituationen und Beachtung der Laufwege in Angriffssituationen</p> <p>Regelgerechtes Verhalten/ Regelbewusstsein</p>
<p>Fachbegriffe: Überzahlspiel, Gezogener und Geschlagener Torschuss</p>			<p>Anstrengungsbereitschaft</p>

Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7	Päd. Perspektive/ ergänzend	Jahrgangstufe	Dauer der UV in Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Floorball	A, E	9	15		34

Thema der

UV: Wir planen und spielen ein eigenes klasseninternes Floorballturnier mit mehreren Teams

Kompetenzerwartungen:

- **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:**
 - komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben.
 - die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern sowie sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen.
 - taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern.
 - das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern.
 - das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern.
- **Methodenkompetenz:**
 - Darstellungen (z. B. Graphik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen.
 - Spielregeln unter konstitutiven, strategischen und sozialen Aspekten unterscheiden und situationsgerecht anpassen.
 - Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen.
- **Urteilskompetenz:**
 - die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen.
 - die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A - Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	Wahrnehmung und Körpererfahrung
	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
	Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
E - Kooperation und Konkurrenz	Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
	soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
	(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
	Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

<p>Didaktische Entscheidungen:</p> <p>Aufbauend auf den Unterrichtsvorhaben in der 5 und 7 wird hier nun der Fokus auf die Planung und Durchführung eines klasseninternen Floorballturniers gelenkt.</p> <p>Da die Regeln in der 7 ausführlich behandelt wurden, wird eine gute Regelkunde für die Durchführung des Turniers vorausgesetzt und findet sich in der Umsetzung wieder.</p>	<p>Methodische Entscheidungen:</p> <p>Kleingruppenarbeit</p> <p>Einsatz von Experten</p> <p>Koedukative Unterrichtsgestaltung: Jungen und Mädchen arbeiten zusammen</p> <p>Bildung fester Teams</p> <p>Graphische Darstellung aber auch Demonstrationen von Techniken wie Annehmen und Passen</p>	<p>Gegenstände:</p> <p>Planung und Durchführung eines Turniers</p> <p>Selbstständiges Anleiten der Kleingruppen durch Schüler*innen innerhalb der Kleingruppen</p>	<p>Leistungsbewertung und -beurteilung:</p> <p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Einhaltung des Fair-Play-Gedankens, der Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit</p> <p>Regelgerechtes Handeln</p> <p>Beteiligung am Gespräch</p> <p>Schiedsrichtertätigkeit</p> <p>Selbstständiges aktives Üben von verschiedenen Spielsituationen Planung und Durchführung des Turniers</p> <p>punktuell:</p> <p>Turnier am Ende</p> <p>Kriterien:</p> <p>Qualität der Ausführung der Grundtechniken</p> <p>Erkennen von Überzahlsituationen und Beachtung der Laufwege in Angriffssituationen</p>
			<p>Regelgerechtes Verhalten/ Regelbewusstsein</p> <p>Anstrengungsbereitschaft</p>

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	A / E	6	16		17

Thema des UV: *Wir lernen August Aufschlag, Klärchen Clear und Co. kennen* - Badminton spielend leicht zu erlernen.

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

- grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern.
- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten.
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären.

(ein großes Mannschaftsspiel und) ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair (und mannschaftsdienlich) spielen

Urteilskompetenz:

- Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
- e.1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- e.3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen
- e.4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Badminton* – spielend leicht zu erlernen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelveränderungen aufgrund personaler oder situativer Bedingungen • Grundschnläge in vereinfachten, zunehmend komplexeren Spielsituationen • Erste einfache Turnierformen werden eingeführt 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Flugkurven und Bewegungsabläufen aufgrund von Bildreihen • Organisation von Spiel- und Übungsformen in kleinen Gruppen und mit unterschiedlichen Partnern auf halbem/ganzen Spielfeld 	<p>Gegenstände:</p> <p>Grundschnläge (Clear, Drop, Aufschlag)</p> <p>Vermittlung der Regeln für das Einzel-spiel</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clear, Drop, hoher oder kurzer Aufschlag 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Übungsformen und Unterrichtsgesprächen • Turnierspiele <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Variabler, situativ angemessener Einsatz der gelernten Grundschnläge <p>punktuell:</p> <p>Schlagkombination Clear, Drop nach hohem Aufschlag</p> <p>Beobachtungskriterium: Technikdemonstration von Schnlägen und Schlagverbindungen in Abhängigkeit von der Anforderungssituation:</p> <p>Qualität der Schnläge anhand von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flugkurve • Zielgenauigkeit • Konstanz der Schnläge

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	A / E	8	15		27

Thema des UV: *Badminton* – Das Doppelspiel: Grundschnitte mit verschiedenen Partnern sicher und taktisch klug anwenden können.

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren.
- das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern.
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden.

Methodenkompetenz:

- Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern.
- spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden.
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen.

Urteilskompetenz:

- : die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- e.1: Mit- und Gegeneinander
- e.4: Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)
- a.2: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: *Badminton* – Das Doppelspiel: Grundschnitte mit verschiedenen Partnern sicher und taktisch klug anwenden k6nnen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung der Aufgabenverteilung im Doppel je nach Spielstärke der Partner (Mixed-Taktik) • Variationen der Doppelpartner hinsichtlich der Spielstärke 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Vor- und Nachteile verschiedener Aufstellungen im Doppel in Partnerarbeit • Einübung von Tandem- und Parallelaufstellung in unterschiedlichen Partnerkonstellationen • Unterschiedliche Turnierformen kennenlernen und beurteilen unter Veränderung der für das jeweilige Turnier gültigen Regeln 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Grundschnitte • Erlernen spezifischer Doppel-Techniken z. B.: kurze Aufschläge, Smash, Netzdrops, • Turnierformen im Doppel • Taktisches Verhalten im Doppel und Mixed • Verbale und non-verbale Kommunikation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzer VH-Aufschlag • Turnierformen (Schleifchen-, Kaiser-, Gruppenturnier) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung anbungsformen und Unterrichtsgesprächen • Taktisch angemessenes Verhalten im Doppel <p>punktuell:</p> <p>Demonstration der gelernten Techniken</p> <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Flugkurve, Bewegungsqualität und -konstanz – Dynamik der Bewegungen

Bewegungsfeld/ Sportbereich: 7	Päd. Perspektive/ ergänzend	Jahrgangstufe	Dauer der UV in Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Badminton	A, E	10	15		39

Thema der UV:
Trainieren für

den Badintoncup – Training, Durchführung und Reflexion eines jahrgangsstufeninternen Badmintonturniers.

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben.
- die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern sowie sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen.
- taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern.
- das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern.
- das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern.

Methodenkompetenz:

- Darstellungen (z. B. Graphik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen.
- Spielregeln unter konstitutiven, strategischen und sozialen Aspekten unterscheiden und situationsgerecht anpassen.
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen.

Urteilskompetenz:

- die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen.
- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen.

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

A - Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung	Wahrnehmung und Körpererfahrung
	Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
	Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
E - Kooperation und Konkurrenz	soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
	(Spiel-)Regeln und deren Veränderungen , Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u. a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

<p>Didaktische Entscheidungen:</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Trainieren im Badminton (technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv)</p> <p>Selbstständige Planung, Durchführung und Reflexion eines Turniers</p>	<p>Methodische Entscheidungen:</p> <p>Arbeiten an Modulen</p> <p>Einsatz von Experten</p>	<p>Gegenstände:</p> <p>Individuelle Verbesserung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Hilfe von Diagnosen und Lernmodulen.</p>	<p>Leistungsbewertung und -beurteilung:</p> <p>unterrichtsbegleitend: zielorientiertes Lernen und Trainieren</p> <p>Einhaltung des Fair-Play-Gedankens, der Kooperationsbereitschaft und Zusammenarbeit</p> <p>Regelgerechtes Handeln</p> <p>Beteiligung am Gespräch</p> <p>Schiedsrichtertätigkeit</p> <p>punktuell: technisch-koordinative und taktisch-kognitive Fähigkeiten im Turnier Schiedsrichtertätigkeiten Eintragung im Lerntagebuch</p>
---	--	---	--

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele Basketball	A, E	6	18		16

Thema des UV: *Let's play basketball*- grundlegende basketballspezifische Fertigkeiten im Spiel anwenden können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- grundlegende technisch-kordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern
- sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen/Mitspielern und Gegnerinnen/Gegnern taktisch angemessen verhalten
- grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären
- ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen

Methodenkompetenz:

- einfache graphische Darstellungen von Spielsituationen erklären und anwenden

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- a.2: Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- a.3: Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
- e.1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- e.2: soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Let's play basketball*- grundlegende basketballspezifische Fertigkeiten im Spiel anwenden können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Spielen lernt man nur durch Spielen!</p> <p>Um schnell eine einfache Spielfähigkeit zu entwickeln werden die elementaren Techniken situationsangemessen eingeführt. Der Korbleger gehört nicht dazu, es ist ausreichend den Positionswurf einzuführen.</p> <p>Da die Manndeckung einfacher als die Raumdeckung zu erlernen ist, wird nur diese zunächst eingeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit • Einsatz von Experten • Stationsbetrieb • Bildreihe (Plakat/ animiert) zum Positionswurf • Gemischte Lernteams, d.h. Jungen und Mädchen sollen bei Partner- und Gruppenarbeit zusammenarbeiten • Eventuell Bildung fester Spielgruppen, um die Kooperationsfähigkeit im Team zu verbessern • Graphische Darstellung von Spielsituationen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • beidhändiger Brust- und Bodenpass und beidhändiges Fangen im Stand und aus dem Lauf • Dribbling im Stand und während des Laufens (auch Handwechsel) • Sprungstopp und Sternschritt richtig ausführen • „Freilaufen“ im Raum • Technik des Positionswurfs erlernen und einüben • Rebound einführen • Spiel 3:3 • Überzahlspiel <p>Fachbegriffe: Brustpass, Bodenpass, Dribbling, Rebound, Sprungstopp, Sternschritt, Manndeckung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einhaltung des Fair- Play Gedankens und Kooperationsbereitschaft – Regelgerechtes Handeln – Beteiligung am Unterrichtsgespräch <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualität der Ausführung der Grundtechniken – Fähigkeit z. Anwendung technischer Elemente im Spiel 3:3 <p>punktuell: Parcours mit Dribbling, Stoppen, Sternschritt, Pass und Positionswurf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft/Motivation <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Qualität der Ausführung, regelgerechtes Verhalten

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 7	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufend e Nr. der UV
Spielen in und mit Regelstrukturen- Sportspiele Basketball	A, E	7	12		23

Thema des UV: *Effektiv im Abschluss* – Basketballspezifische Spielsituationen gemeinsam bewältigen und mit dem Korbleger zielgerichtet Abschließen können

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren
- das jeweils ausgewählte große Mannschaftsspiel auf richtigem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern

Methodenkompetenz:

- Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden

Urteilskompetenz:

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- a.1: Wahrnehmung und Körpererfahrung
- e.1: Mit- und Gegeneinander
- e.2: soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- e.3: (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen:

Thema des UV: *Effektiv im Abschluss* – Basketballspezifische Spielsituationen gemeinsam bewältigen und mit dem Korbleger zielgerichtet abschließen können

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Technik des Korblegers erlernen und einüben, um eine Erweiterung zum Positionswurf als Korbwurf kennen zu lernen • Wiederholung der Prinzipien der Mannverteidigung • Einfache Spielzüge entwickeln und damit erste taktische Erfahrungen sammeln, z..B. give and go, (Kleingruppentaktik) • Entwicklung von Lösungen zu einfachen Spielzügen (Defense) • Einführung von Spielpositionen und deren Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemischte Lernteams, d.h. Jungen und Mädchen sollen bei Partner- und Gruppenarbeit zusammenarbeiten • Bildreihe (Plakat/ animiert) zum Korbleger • Graphische Darstellung von Spielsituationen • Bildung fester Spielgruppen unter bestimmten Gesichtspunkten, um die Kooperationsfähigkeit im Team zu verbessern • Schulung des Überzahlspiels • Einsatz von „Experten“ 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korbleger • Mann- Mann- Verteidigung • Kleingruppentaktik: Give and go, abstreifen • Überzahlspiel <p>Fachbegriffe: Give and Go, Überzahlspiel, Korbleger</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fair- Play Gedanke • Regelgerechtes Handeln • Beteiligung am Unterrichtsgespräch • Einsatzbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration Korbleger (Qualität, regelgerecht) • Anwendung von Kleingruppentaktik im Spiel und richtige Reaktionen darauf in der Defense finden • Ggf. Anfertigung einer schriftl. Ausarbeitung über Spielpositionen und deren Aufgaben

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 7	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg.- Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen- Sportspiele Volleyball	E	9	12		35

Thema des UV: *Volley-spielen* – Anbahnung einer volleyballspezifischen Spielfähigkeit

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- das ausgewählte Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht, situativ angemessen, fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei je- weils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern
- konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden

Methodenkompetenz:

- Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern
- spieltypische verbale und non-verbale Kommunikationsformen anwenden
- Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen

Urteilskompetenz:

- die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen
- den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit, Methoden zur Leistungssteigerung, Mit- und Gegeneinander, soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen

Absprachen der Fachkonferenz zu didaktisch-methodischen Entscheidungen

Thema des UV: Volley-spielen – Anbahnung einer volleyballspezifischen Spielfähigkeit

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz des spielgemäßen Konzepts zur Einführung der Spielidee • Akzentlegung auf das Spiel miteinander und das Hochhalten des Balles 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemischte Lernteams, d.h. Jungen und Mädchen sollen bei Partner- und Gruppenarbeit zusammenarbeiten • Nutzen von Bällen mit unterschiedlichen Flugeigenschaften (Luftballon-Ball, Nivea-Ball, Schaumstoffball, Volleyball) nach eigener Entscheidung • Schräggespannte Leine oder Netz 	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel 3:3 am Netz • Bewegungsmerkmale des Pritschens und Baggerns 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fair-Play Gedanke • Regelgerechtes Handeln • Beteiligung am Unterrichtsgespräch • Einsatzbereitschaft • Schiedsrichtertätigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 3:3 miteinander mit dem Ziel, den Ball möglichst lange im Spiel zu halten • Doppelkontakte sind erlaubt

Bewegungsfeld / Sportbereich	päd. Perspektive		Klasse	Dauer des UV	Vernetzen mit UV	laufende UV Nr.
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8)	A	C	6	9	[Wählen Sie ein Element aus.]	[Wählen Sie ein Element aus.]

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

(8.1) sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, sowie die Fahrtrichtung ändern, ausweichen und bremsen Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen (Bewegungsfeld 8)

(8.2) Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen (Bewegungsfeld 8)

(8.1) grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten (Bewegungsfeld 8)

[Wählen Sie ein Element aus.]

Urteilskompetenz (UK)

(8.1) Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen (Bewegungsfeld 8)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

(c1) Spannung und Risiko

[Wählen Sie ein Element aus.]

111

[Wählen Sie ein Element aus.]

[Wählen Sie ein Element aus.]

[Wählen Sie ein Element aus.]

[Wählen Sie ein Element aus.]

[Wählen Sie ein Element aus.]

[Wählen Sie ein Element aus.]

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <p>Das Gleiten und Rollen auf Inliner und Wakeboard erfahren. Sicheres Starten und Stoppen erlernen Hindernisse geschickt umfahren können Sicherheitsvereinbarungen festlegen und einhalten</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>Motorisches Lernen: deduktive Erarbeitung der Techniken Materiale Steuerung: Bildreihen, Bewegungsbeschreibungen, Filme Personale Steuerung: LK, Schülerexperten Lernen an Modulen Anwendung in einem Parcour</p>	<p>Gegenstände / Fachbegriffe</p> <p>Gleiten und Eierlaufen Falltechniken Beschleunigungsmöglichkeiten</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>Selbstkompetenz: Lernbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft Sozialkompetenz: andere beim Lernen unterstützen BWK: Bewegungskönnen, individueller Lernfortschritt</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Leistungsaufgabe: einen Parcour mit unterschiedlichen Anforderungssituationen auswählen und sicher und flüssig durchfahren.</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>Hier können Sie die Kriterien eintragen werden mit den SuS gemeinsam festgelegt.</p>
--	---	---	--

Fachbegriffe
Falltechniken

Bewegungsfeld / Sportbereich	päd. Perspektive		Klasse	Dauer des UV	Vernetzen mit UV	laufende UV Nr.
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport (8)	A	C	Wählen Sie ein Element aus.		Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.

Thema des UV: *Skiwoche - Grundlegende Erfahrungen im Schnee sammeln, das Skifahren erlernen und verbessern.*
Hier können Sie den Namen des Unterrichtsvorhabens eintragen.

Kompetenzerwartungen:

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

(8.1) komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes beim Gleiten oder Fahren oder Rollen kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/Parcours schnell oder ausdauernd bewältigen (Bewegungsfeld 8)

Wählen Sie ein Element aus.

(8.1) Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. (Bewegungsfeld 8)

Wählen Sie ein Element aus.

Urteilskompetenz (UK)

(8.1) die Anforderungen zur Bewältigung von Gleit- Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und den Schwierigkeitsgrad beurteilen. (Bewegungsfeld 8)

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

(a1) Wahrnehmung und Körpererfahrung

(a2) Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen

Wagnis und Verantwortung (c)

(c2) Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

(c3) Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Leistung (d)

Wählen Sie ein Element aus.

Wählen Sie ein Element aus.

<p>Didaktische Entscheidungen</p> <p>[Skiwoche: Grundlegende Erfahrungen im Schnee sammeln Alpin, Langlauf Basierend auf dem Konzept der Skiwoche der IGS Bonn Beuel]</p>	<p>Methodische Entscheidungen</p> <p>[siehe „Konzept zur Skiwoche der IGS Bonn Beuel“]</p>	<p>Gegenstände / Fachbegriffe</p> <p>[sh. Konzept]</p>	<p>Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <p>[sh. Konzept]</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>[sh. Konzept]</p> <p><u>Kriterien:</u></p> <p>[sh. Konzept]</p>
---	---	---	--

Fachbegriffe

[Hier können Sie die Fachbegriffe eintragen.]

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 9	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.- Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport	c/e	6	10		18

Thema des UV: *Spinnen-, Krebs- und Hahnenkampf* – in normungebundenen Kampfsituationen unter Einhaltung von Regeln fair gegeneinander kämpfen

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner sowie Gegnerin oder Gegner einstellen.
- sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern

Methodenkompetenz:

- grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden
- durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen

Urteilskompetenz:

- einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte

- c.3: Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)

- e.1: Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

Absprachen der Fachkonferenz zu methodisch-didaktischen Entscheidungen

Thema des UV: Spinnen-, Krebs- und Hahnenkampf – in normungebundenen Kampfsituationen unter Einhaltung von Regeln fair gegeneinander kämpfen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalt</p> <p>Spielerisch von einfachen Zweikampfsituationen zum Ringkampf, unter selbstbestimmten Regeln.</p> <p>Rituale z.B. der Begrüßung</p> <p>Fang- Laufspiele zum Aufwärmen</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoppregeln wie „Abklatschen“ • Regeln der Fairness • Angriff • Verteidigung 	<p>Stationenlernen</p> <p>Karten zu Partnerübungen</p> <p>Kooperative Erarbeitung von einfachen, klaren und verbindlichen Regeln</p> <p>Fang- und Laufspiele zur allgemeinen Erwärmung sowie Herstellung erster Körperkontakte</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelerarbeitung • Kooperative Partnerarbeit 	<p>Gegenstände</p> <p>Sitz-, und Lagezweikämpfe. Kämpfe und Schutz um Räume</p> <p>Kämpfe und Schutz um bzw. von Gegenständen/ n</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnelligkeit • Beweglichkeit • Gleichgewicht • Statisch / Dynamische Kraft 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <p>Unterrichtliche eigenständige Motivation</p> <p>Kooperative Ausführung der Übungen</p> <p>Fairness, Einhaltung von Regeln</p> <p>punktuell:</p> <p>Bewegungsausführung</p> <p>Fairness</p>

Bewegungsfeld/Sportbereich: BF 9	Päd. Perspektive leitend/ergänzend	Jahrg.-Stufe	Dauer des UV Std.	Vernetzen mit UV	Laufende Nr. der UV
Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport	C/F	8	10		29

Thema des UV: *Stark in der Not* – Unterschiedlich schwierige Befreiungsgriffe in verschiedenen Anforderungssituationen mit einem selbstgewählten Partner zielgerichtet anwenden

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:

- normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner sowie Gegnerin oder Gegner einstellen.
- sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundlegende Regeln dafür erläutern

Methodenkompetenz:

- grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden
- durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen

Urteilskompetenz:

- einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten

Inhaltsfeld/er – inhaltliche Schwerpunkte

- c.2: Emotionen (v.a. Angst)
- c.3: Handlungssteuerung
- f.1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe

Absprachen der Fachkonferenz zu methodisch-didaktischen Entscheidungen

Thema des UV: *Stark in der Not* – Unterschiedlich schwierige Befreiungsgriffe in verschiedenen Anforderungssituationen mit einem selbstgewählten Partner zielgerichtet anwenden

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Angriffe aus verschiedenen Richtungen zur Selbstverteidigung zielgerichtet abwehren 	<p>Zweikampfsituationen herstellen</p> <p>Kooperativ kämpfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS wählen Befreiungstechniken nach Schwierigkeitsgrad aus <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelerarbeitung • Kooperative Partnerarbeit 	<p>Gegenstände</p> <p>Sturzformen vor- rück- seitwärts</p> <p>Grifftechniken</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Falltechniken • Griffarten • Regeln der Fairness 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachungskriterien:</p> <p>Kooperative Ausführung der Übungen</p> <p>Fairness, Einhaltung von Regeln</p> <p>punktuell:</p> <p>Bewegungs- und Technikausführung</p> <p>Fairness</p> <p>Sich normungebunden auf die individuellen Voraussetzungen eines Partners einstellen und in Kampfsituationen Strategien und Verfahren zur Selbstverteidigung zielgerichtet anwenden</p>